

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Reformen dringend nötig

Gemeinsamer Neujahrsempfang der beiden Wirtschaftskammern

Beim Neujahrsempfang der Handwerkskammer Reutlingen und der IHK Reutlingen ging es um Wettbewerbsfähigkeit, Steuersenkungen, Bürokratieabbau und Fachkräfte. Gastredner Andreas Stenger rückte die Sicherheit als zentralen Standortfaktor für die Wirtschaft in den Mittelpunkt.

„Wir müssen die Ärmel hochkrempeln“
IHK-Präsident Johannes Schwörer begrüßte die rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Er machte in seiner Ansprache die schwierige Lage der Unternehmen in der Region deutlich: „Wir verlieren täglich an Wettbewerbsfähigkeit.“ Dringend benötigte Reformen müssten angepackt werden. Als Beispiel

„Wir brauchen eine politische und gesellschaftliche Wertschätzung des Unternehmergeits. Die Unternehmerinnen und Unternehmer übernehmen Verantwortung für Mitarbeitende, bilden junge Menschen aus und tragen mit ihren Steuern wesentlich zum Gemeinwesen bei.“

Alexander Wälde
Präsident

nannte er die Steuerbelastung: „Statt endlich die Steuern zu senken, wird plötzlich die Erbschaftssteuer herausgezogen. Wer Aufschwung will, muss Steuern senken - nicht umgekehrt.“ Von der neuen Landesregierung erwartet Schwörer mehr Umsetzungsgeschwindigkeit und echte



Volles Haus beim gemeinsamen Neujahrsempfang der Reutlinger Wirtschaftskammern. Im Vordergrund von links nach rechts: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny, Präsident Alexander Wälde, IHK-Präsident Johannes Schwörer, Gastredner Andreas Stenger und Dr. Wolfgang Epp, IHK-Hauptgeschäftsführer. Foto: Trinkhaus

Veränderungen. „Für die anstehende Transformation braucht es eine Abkehr vom Klein-Klein.“ Schwörer kritisierte aber auch die heutige Arbeitsmoral: „Mit Viertage-Woche, Schluss mit 63 und viel Work-Life-Balance wird es nicht funktionieren. Wir müssen die Ärmel hochkrempeln und uns engagieren.“ Er sei Optimist und überzeugt davon, dass es sich lohnt, für den Standort und die Region zu kämpfen. „Wir

dürfen bei allen aktuellen Schwierigkeiten unsere Qualitäten nicht vergessen: Wir haben immer noch gute Ideen und einen innovativen Mittelstand und sind Heimat von Branchen, die nach wie vor zukunftsträchtig sind.“

Hohe Dunkelziffer bei Cyberkriminalität
Gastredner Andreas Stenger, Präsident des Landeskriminalamts Baden-

Württemberg, sensibilisierte die Gäste in puncto Sicherheit. Kriminalität finde zunehmend im digitalen Raum statt. „Cybercrime entwickelt sich dynamisch weiter und wird zum Wirtschaftszweig mit eigenen Wertschöpfungsketten. Die Täter sitzen dabei oft in sicheren Häfen.“ In Deutschland belief sich der Schaden im Jahr 2024 auf etwa 200 Milliarden Euro. In Baden-Württemberg wurden 2024 rund 15.000 Fälle

gemeldet, die Dunkelziffer sei um ein Vielfaches höher, geschätzt jedes zweite Unternehmen sei betroffen. Viele Betriebe melden nicht, wenn sie Opfer eines Cyberangriffs werden. Der Experte riet dazu, sich an die Polizei zu wenden. „Wir haben häufig den Schlüssel, um verschlüsselte Daten wieder zu entschlüsseln.“ Und anhand der Erkenntnisse könnten Maßnahmen zur Vorbeugung weiterentwickelt werden. Insgesamt sei das Sicherheitsniveau in Baden-Württemberg hoch. Mit 4.880 Straftaten pro 100.000 Einwohner im Jahr 2024 liege das Bundesland deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Unternehmertum mehr wertschätzen
Alexander Wälde, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, richtete in seinen Abschlussworten den Blick auf die tagtäglichen Herausforderungen der Betriebe. Er sprach von einem regelrechten „Formular-Burnout“ und forderte einmal mehr den Abbau von Dokumentations- und Berichtspflichten. Im Werben um Fachkräfte brauche es verschiedene Bausteine: verlässliche Schulen mit klaren Inhalten und Lehrkräfte, die das Handwerk kennen, realistische Wege, um Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen, aber auch bezahlbaren Wohnraum. Am Ende plädierte er für die gesellschaftliche Wertschätzung des Unternehmertums. Die meisten Unternehmerinnen und Unternehmer „sind tief in der Region verwurzelt, übernehmen Verantwortung für Mitarbeitende, bilden junge Menschen aus und tragen mit ihren Steuern wesentlich zum Gemeinwesen bei. Wir brauchen eine politische und gesellschaftliche Kultur, die das anerkennt und stärkt.“

KURZ UND BÜNDIG

Werkzeuge für die Personalarbeit

Wie finden Sie genau die Mitarbeitenden, die zu Ihrem Betrieb passen? Wie halten Sie Ihre Leistungsträger? Wie motiviere ich mein Team? Die virtuelle Workshopreihe „Mitarbeitende binden - finden - führen“ der baden-württembergischen Handwerkskammern behandelt diese Fragen in drei Workshops für Chefs und Führungskräfte. In interaktiven Vorträgen und praxisorientierten Übungen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst steuern, welche Impulse sie umsetzen möchten. Profitieren Sie vom Austausch mit anderen Handwerksbetrieben und den Experten und Expertinnen der Initiative Horizont Handwerk. Die Termine:

- 5. März 2026 von 14 bis 17 Uhr
- 26. März 2026 von 14 bis 17 Uhr
- 16. April 2026 von 14 bis 17 Uhr

Anmeldung unter <https://event.hwk-stuttgart.de/anmeldung/binden-finden-fuehren>. Kontakt: Claudia Hechler, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: claudia.hechler@hwk-reutlingen.de

ZDH-Umfrage zur E-Rechnung

Wie kommen Betriebe mit der elektronischen Rechnung zu recht? Welche Schwierigkeiten bestehen in der Praxis? Im Rahmen einer bundesweiten Umfrage möchte der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) aktuelle Daten zum Nutzerverhalten und den bisherigen Erfahrungen sammeln. Hintergrund sind die nächsten Schritte zur Einführung der E-Rechnung als Standard für die Rechnungsstellung. Ab 1. Januar 2027 tritt die erste Stufe in Kraft, ein Jahr später soll die Rechnungsstellung in digital verarbeitbaren Formaten für alle Unternehmen obligatorisch vorgeschrieben sein. Der ZDH hält diesen Zeitplan für ambitioniert und will sich bei Bedarf für eine Verlängerung der Übergangsfrist einsetzen. Die Online-Umfrage läuft bis zum 27. Februar 2026.

<https://zdh-umfragen.de/e-rechnung>

Beratersprechtag in den Landkreisen

Die Beratersprechtag bieten Unternehmern und Gründern die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Fördermöglichkeiten zu informieren. Auch etablierte Unternehmen können dieses Angebot nutzen, um betriebswirtschaftliche oder organisatorische Fragen zu besprechen. Darüber hinaus eignet sich die Beratung, längerfristige Projekte wie etwa eine Nachfolgeregelung vorzubereiten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

- 18. Februar, 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
- 26. Februar, 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431 9375-0

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter den angegebenen Telefonnummern.

Vom Förderwerkstattplatz in die Ausbildung

Jasmin Knecht startet als Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk durch

Vor gut einem Jahr hielt die 25-jährige Jasmin Knecht ihren Ausbildungsvertrag zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk bei der Bäckerei Keim in den Händen - heute ist sie fester Bestandteil des Teams und ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie der Übergang aus der Förderwerkstatt der Bruderhausdiakonie in reguläre Ausbildung gelingen kann. Nach einem begleiteten Praktikum, einem BiA-Platz (betriebsintegrierter Arbeitsplatz) und einer anschließenden Vollzeitbeschäftigung startete sie im September 2024 offiziell in ihre Ausbildung.

Kritikfähig, zuverlässig und flexibel
Im Sommer 2023 hatte die Bäckerei Keim gezielt den Kontakt zur Bruderhausdiakonie gesucht, um interessierten Menschen Einblicke in die Fachgeschäfte zu ermöglichen. Daraus entstand für Jasmin ein Praktikum im Fachgeschäft in der Reutlinger Innenstadt, ab Frühjahr 2024 folgte ein BiA-Platz - ein betriebsintegrierter Arbeitsplatz in einem regulären Betrieb, also ein Außenarbeitsplatz einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Er diente als Brücke bis zum Ausbildungsstart. „Weil Frau Knecht so große Fortschritte gemacht hat, haben wir gemeinsam entschieden, den betriebsintegrierten Arbeitsplatz



Jasmin macht die Ausbildung im Fachgeschäft viel Spaß. Eine ansprechende Präsentation der Backwaren ist ihr besonders wichtig. Foto: Handwerkskammer

nahtlos bis zum Ausbildungsbeginn fortzuführen“, erläutert das Jobcoach-Team der Bruderhausdiakonie. „So konnte sie sich in Ruhe weiterentwickeln und wertvolle Erfahrungen für die Ausbildung sammeln. Wir haben großen Respekt für diese mutigen Entscheidung.“ „Mir hat die Arbeit im Fachgeschäft von Anfang an Spaß gemacht“, sagt Jasmin Knecht. „Am Anfang war das Putzen für mich der Horror - heute mache ich es sogar gerne. Ich gebe jeden Tag mein Bestes.“ Ganz ohne Erfahrung kam sie nicht in den Betrieb: Mehr als zwei Jahre arbeitete sie zuvor in der Kantine der Bruderhausdiakonie in Reutlingen. Ein begleitetes Praktikum bei der Bäckerei Keim half ihr später, die Abläufe im Verkauf kennenzulernen - von der Beratung bis zur Warenpräsentation. Auch im Betrieb bleibt ihre Entwicklung nicht unbemerkt. „Die Entwicklung, die Jasmin genommen hat, hätte ich zunächst nicht für möglich gehalten“, sagt Filialleiterin Isho Emel. „Ich schätze ihre Kritikfähigkeit, ihre Zuverlässigkeit und ihre Flexibilität sehr. Jasmin arbeitet äußerst selbstständig - und das Tag für Tag von 6.15 bis 14.45 Uhr.“

Jasmins Ziel: eine gute Abschlussprüfung
Einmal pro Woche besucht Jasmin die Berufsschule. „Die Lautstärke in

der Klasse ist manchmal herausfordernd“, sagt die junge Frau, die in einer betreuten Wohngemeinschaft lebt, „aber ich bleibe konzentriert - mein Ziel ist eine gute Abschlussprüfung.“ Im Team fühlt sie sich gut aufgehoben und unterstützt, und auch die Kundinnen und Kunden schätzen ihre Freundlichkeit und Fachkompetenz. Denn fachlich wird einiges von ihr verlangt: „Ich muss die Zutaten und Allergene der Backwaren kennen und auch Ahnung von Produktpräsentation haben“, erklärt die junge Frau. Für die kommunikative Auszubildende ist das kein Hindernis - eher ein Ansporn. Die einzelnen Stationen bis zur Ausbildung zeigen, wie wirkungsvoll passgenaue Förderung und eine enge Begleitung durch Jobcoaches, Betrieb und Handwerkskammer sein können: „Wir haben die Entwicklung von Frau Knecht aufmerksam und wohlwollend beobachtet. Der Ausbildungsvertrag im September 2024 war die logische Konsequenz“, so das Jobcoach-Team. Auch im Betrieb sorgt Jasmins Weg für Rückenwind: „Alle Betreuerinnen und Betreuer sind begeistert“, berichtet Isho Emel. „Jasmin packt überall mit an - vom Thekenverkauf bis zur Vorbereitung. Sie hat großes Potenzial.“

Mittelstand bleibt Ausbildungsmotor

Über 90 Prozent der Auszubildenden lernen in kleinen und mittleren Unternehmen

Der Mittelstand bleibt die tragende Säule des dualen Ausbildungssystems in Deutschland. Das zeigt die Studie von KfW Research: Im Jahr 2024 wurden rund 1,1 Millionen junge Menschen in kleinen und mittleren Unternehmen ausgebildet. Damit entfällt mehr als jede zehnte Ausbildung auf den Mittelstand - insgesamt waren es über 90 Prozent aller Auszubildenden. Vor 15 Jahren lag dieser Anteil noch bei 84 Prozent. Gleichzeitig ist die Gesamtzahl der Auszubildenden seit 2010 deutlich gesunken: 2024 befanden sich nur noch rund 1,2 Millionen Menschen in einer dualen Ausbildung - ein Rückgang um 19,3 Prozent. Hauptursachen sind die demografische Entwicklung mit weniger Schulabsolventen sowie eine zunehmende Studienneigung junger Menschen. Grund zur Sorge bereitet, dass sich immer weniger mittelständische Unternehmen an der Ausbildung beteiligen. Während im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2018 noch rund zwölf Prozent der Mittelständler mindestens einen

Azubi beschäftigten, waren es 2024 nur noch 9,1 Prozent. Gründe sind laut KfW Research vor allem die wirtschaftlichen Belastungen der vergangenen Jahre: Nach der Coronapandemie folgten Energiepreiskrise, Inflation und eine schwächere Konjunktur, die viele Betriebe bei neuen Ausbildungsverhältnissen zögern ließen.

Betriebsgröße spielt zentrale Rolle

Die Folge: Die duale Ausbildung konzentriert sich zunehmend auf jene Unternehmen, die weiterhin ausbilden. Damit steigt die Bedeutung der ausbildenden Betriebe - auch im Handwerk -, während die Zahl der Ausbildungsanbieter sinkt. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Betriebsgröße: Je größer der Betrieb, desto wahrscheinlicher bildet er aus. Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten - sie stellen den Großteil des Mittelstands - haben nur in etwa drei Prozent der Fälle Auszubildende. Bei Betrieben mit zehn bis 49 Beschäftigten liegt der Anteil bereits bei 42 Prozent, bei Unterneh-



Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten haben nur in etwa drei Prozent der Fälle Auszubildende. Foto: Jörn Buchheim – stock.adobe.com

men mit mehr als 50 Beschäftigten sogar bei 72 Prozent.

Regionale Unterschiede

Azubi-Spitzenreiter unter den Bundesländern ist Bremen: Zwischen

2021 und 2024 hatten dort 19,1 Prozent der Unternehmen mindestens einen Auszubildenden. Es folgen Schleswig-Holstein mit 14,1 Prozent und Niedersachsen mit 14,0 Prozent. Am unteren Ende der Skala liegen die

Stadtstaaten Hamburg mit 6,5 Prozent und Berlin mit 8,3 Prozent sowie Brandenburg mit 7,7 Prozent. Auch in Thüringen (12,3 Prozent), Baden-Württemberg (10,9 Prozent) und im Saarland (10,9 Prozent) liegt der Anteil ausbildender Unternehmen knapp über dem Bundesdurchschnitt, der sich im Bereich von etwa 10,1 Prozent bewegt. Diese Unterschiede erklärt KfW Research unter anderem mit der Wirtschaftsstruktur: In Stadtstaaten dominieren Dienstleistungsunternehmen, die seltener ausbilden als etwa Betriebe des verarbeitenden Gewerbes oder der Baubranche - klassische Domänen des Handwerks. In Ostdeutschland ist der Anteil von Kleinstunternehmen besonders hoch, die statistisch deutlich seltener Ausbildungsplätze anbieten. Für das Handwerk und den gesamten Mittelstand unterstreicht die Studie damit zweierlei: Einerseits bleibt ihre Rolle als Rückgrat der dualen Ausbildung ungebrochen, andererseits wächst der Druck, junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen und Betriebe bei ihrem Engagement gezielt zu unterstützen.

WIR GRATULIEREN

Mitarbeiterjubiläen

Im vierten Quartal 2025 erhielten diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz und ihre Loyalität von der Handwerkskammer Reutlingen eine Ehrenurkunde.

Landkreis Freudenstadt 10 Jahre

- Silke Schneider, Zahntechnikerin aus Dornstetten, bei Mundwerk Dental GmbH in Freudenstadt
- Viktor Merz, Lackierer aus Pfalzgrafenweiler, bei Gottfried Joos Maschinenfabrik GmbH & Co. KG in Pfalzgrafenweiler

15 Jahre

- Wolfgang Bussenius, Kfz-Mechaniker aus Dornstetten, bei Elektro-Wöhrle GmbH & Co. KG in Freudenstadt
- Kerstin Walz, Bürokauffrau aus Alpirsbach, bei Elektro Möhrlen GmbH & Co. KG in Baiersbronn

20 Jahre

- Boris Fritz, Automobilverkäufer aus Horb, bei Autohaus Waldner, Inh. Björn Waldner e. K. in Horb a.N.

25 Jahre

- Wolfgang Hellstern, Fleischermeister aus Altheim, bei Räucher-spezialitäten Pfau GmbH in Pfalzgrafenweiler

30 Jahre

- Laila Fischer, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk aus Freudenstadt, bei Jochen Knörzer Bäckerei – Konditorei in Freudenstadt
- Hans Erwin Iding, Glaser aus Freudenstadt, bei Glaserei Weber in Freudenstadt

35 Jahre

- Reinhardt Orendi, Anlagenmechaniker SHK aus Freudenstadt, bei Kläger Haustechnik in Freudenstadt

40 Jahre

- Adolf Hinger, Brandmeldetechniker aus Glatten, bei Hans Eisele GmbH in Glatten
- Nenad Gornik, Monteur aus Dornstetten, bei Lacker GmbH in Waldachtal

50 Jahre

- Karl-Heinz Held, Konditor/ Konditormeister aus Freudenstadt, bei Jochen Knörzer Bäckerei – Konditorei in Freudenstadt

Landkreis Reutlingen 10 Jahre

- Nunzio Lopergolo, Maschinist aus Tübingen, bei Thomas Müller Bauunternehmen in Riederich

- Adalbert Biernath, Testkäufer aus Reutlingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen
- Nico Schlesiger, Handwerklicher Mitarbeiter Produktion aus Gammertingen, bei Paravan GmbH Aichelau in Pfronstetten
- Uwe Kopp, Handwerklicher Mitarbeiter aus Pfronstetten, bei Paravan GmbH Aichelau in Pfronstetten
- Silvio Keune, Schornsteinfeger-geselle aus Neckartenzlingen, bei Martin Andreas Maliar Schornsteinfegermeister in Reutlingen
- Martin Klink, Betonwerker aus Hülben, bei Trost Beton GmbH in Dettingen
- Catja Enderle, kaufmännische Angestellte aus Reutlingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen
- Thomas Kirn, Zimmerer aus Reutlingen-Rommelsbach, bei Zimmerei Linhart in Reutlingen
- Andreas Globuschütz, Feinwerkmechaniker aus Pfullingen, bei Paravan GmbH Aichelau in Pfronstetten

15 Jahre

- Dieter Rath, Verkaufsmetzger aus Neckartailfingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen
- Halis Durgun, Reinigungskraft aus Leinfelden-Echterdingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen

20 Jahre

- Jörg Scheytt, Raumausstatter aus Großbettingen, bei Wörner Raumausstattung GmbH & Co. KG in Pfullingen
- Carsten Seidler, Geschäftsführer der Paravan Fahrschule/Fahrlehrer aus Gaiberg, bei Paravan GmbH Aichelau in Pfronstetten
- Steffen Pelz, Geschäftsführer aus Reutlingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen

25 Jahre

- Alfonso Cipolla, Stuckateur aus Bad Urach, bei Timo Müller Stuckateurbetrieb in Reutlingen
- Dennis Kunert, Elektroinstallateur aus Altdorf, bei Pago Elektrik GmbH in Reutlingen
- Milan Skeledzija, Maurer aus Riederich, bei Thomas Müller Bauunternehmen in Riederich
- Nick Dorow, Metzgermeister aus St. Johann-Bleichstetten, bei Metzgerei Allmendinger GmbH & Co. KG in Sonnenbühl

35 Jahre

- Peter Remmele, Facharbeiter-Tieflochbohren aus Römerstein-Zainingen, bei Gutekunst GmbH

Metallbearbeitung in Römerstein-Zainingen

Landkreis Sigmaringen 10 Jahre

- Monika Meßmer, Kauffrau für Büromanagement aus Sauldorf-Krumbach, bei Fensterbau Stoll GmbH & Co. KG in Meßkirch
- Lars Glöckler, Maurer aus Leibertingen-Altheim, bei Glöckler Bauunternehmen GmbH & Co.KG in Meßkirch
- Alexander Schweikart, Industriemeister Mechatronik aus Heudorf, bei Glöckler Bauunternehmen GmbH & Co.KG in Meßkirch
- Daniel Tscholl, Elektrotechniker aus Albstadt, bei Konrad Henkel GmbH & Co. KG in Bingen
- Gregor Swietek, Anlagemechaniker aus Albstadt, bei Konrad Henkel GmbH & Co. KG in Bingen
- Ursula Wolfensberger, Bürokauffrau aus Sylvenstal, bei Autohaus Gitschier e. K. in Pfullendorf
- Hubertus Baron, Anlagenmechaniker aus Leibertingen, bei Feurer GmbH & Co. KG in Mengen
- Peter Holzki, Mitarbeiter Finish-Bearbeitung aus Herdwangen-Schönach, bei Erwin Weidele GmbH in Sauldorf
- Jürgen Schnell, Kfz-Mechaniker aus Denkingen, bei Autohaus Gitschier e. K. in Pfullendorf
- Anita Hübschle, Bürokauffrau aus Pfullendorf, bei Nabenhauer GmbH & Co. KG in Meßkirch
- Robert Stadler, Werkzeugmachermeister aus Wald-Sentenhart, bei Erwin Weidele GmbH in Sauldorf
- Manfred Egeler, Maschinenschlosser aus Aulendorf, bei Horn GmbH & Co. KG in Bad Saulgau
- Vincenzo Maulicino, Schreiner aus Bingen, bei Wiehl GmbH & Co. KG in Bingen

15 Jahre

- Karl-Josef Wiesner, Bautechniker aus Neufra, bei Josef Lieb GmbH Bauunternehmung in Gammertingen
- Thomas Allgaier, Solateur aus Ostrach, bei Elektrotechnik De-Limes Energy GmbH in Pfullendorf

20 Jahre

- Darko Schwab, Maler und Lackierer aus Binzwangen, bei Malerwerkstätten Kurt Kleinheinz in Bad Saulgau
- Claudia Holderried, Industrie-kauffrau aus Sigmaringendorf, bei Günter Henkel + Robert Lehn GbR in Inzigkofen

- Negesti Abraha, Versandhelferin aus Dietingen, bei Backhaus Mahl GmbH & Co. KG in Stetten a.k.M.

25 Jahre

- Dieter Brändle, Metallfacharbeiter aus Gammertingen, bei Lorch Mechanik GmbH in Gammertingen
- Werner Schönack, Kfz-Mechaniker aus Ebenweiler, bei Autohaus Gitschier e. K. in Pfullendorf
- Stefan Möll, Schreiner aus Mühlingen, bei Keller Innenausbau GmbH in Meßkirch

30 Jahre

- Leif Raith, Werbetechniker aus Mengen-Blochingen, bei Ruprecht Werbeland GmbH & Co. KG in Krauchenwies
- Jutta Härle, Zahntechnikerin aus Ostrach, bei Thomas Penning und Hans-Jörg Röhling GbR in Meßkirch

35 Jahre

- Klaus Peter Baier, Bürokaufmann aus Langenenslingen-Ittenhausen, bei Josef Lieb GmbH Bauunternehmung in Gammertingen
- Hubert Briegel, WKS-B-Isolierer aus Laiz, bei Brükner Isolierungen GmbH & Co. KG in Bingen
- Klaus Braun, WKS-B-Isolierer aus Honau, bei Brükner Isolierungen GmbH & Co. KG in Bingen
- Derk Smolarek, Logistiker aus Herbertingen, bei Horn GmbH & Co. KG in Bad Saulgau

Landkreis Tübingen 10 Jahre

- Mara Levar, Sachbearbeiterin aus Eningen, bei Klett Metalltechnik GmbH in Dußlingen Tobias Götz, Projektleiter aus Mössingen, bei Elektro Schneider GmbH in Mössingen
- Francesco Castellone, Elektroniker Fachrichtung Gebäudetechnik aus Albstadt, bei Elektro Schneider GmbH in Mössingen
- Hatice Yel, Gastgeberin in Balingen aus Balingen-Endingen, bei Bäckerei-Konditorei Padeffke GmbH in Mössingen
- Nevin Karaisik, Gastgeberin in Pfullingen aus Reutlingen, bei Bäckerei-Konditorei Padeffke GmbH in Mössingen

30 Jahre

- Anja Arndt, Friseurin aus Eutingen-Rohrdorf, bei s'Rapunzel Haarstudio in Rottenburg-Seebbronn

40 Jahre

- Renate Baur, Fleischereifachverkäuferin aus Seebbronn, bei Ammertäler Metzgerei Egeler GbR in Ammerbuch

Landkreis Zollernalb 10 Jahre

- Manuel Hagg, Bauhelfer aus Meßstetten, bei Berger GmbH Bauunternehmung in Meßstetten
- Patrick Fikus, Anlagenmechaniker aus Rottenburg, bei Hemmer GmbH in Haigerloch
- Daniel Haarnagell, Elektroplaner aus Rottweil, bei Strehlau Gebäudetechnik GmbH in Bitz
- Felix Lotze, Schreiner aus Hirrlingen, bei Jürgen Beck Tischlerei in Hechingen
- Claus Failer, Maler und Lackierer aus Winterlingen, bei Malerwerkstätte Dieter Geiger GmbH in Albstadt
- Christine Cecconi, kaufmännische Angestellte aus Albstadt, bei Strehlau Gebäudetechnik GmbH in Bitz
- Drago Relatic, Maurer aus Meßstetten, bei Stotz Bau GmbH & Co. KG in Balingen

25 Jahre

- Manuela Mutschler, kaufmännische Angestellte aus Albstadt, bei Glombitza-Mutschler GmbH & Co. KG in Albstadt
- Stefan Jenczmionka, Anlagenmechaniker für Heizung und Sanitär aus Sigmaringen, bei Glombitza-Mutschler GmbH & Co. KG in Albstadt
- Stefan Jenczmionka, Anlagenmechaniker für Heizung und Sanitär aus Sigmaringen, bei Glombitza-Mutschler GmbH & Co. KG in Albstadt
- Leo Kari, Anlagenmechaniker aus Balingen, bei Hemmer GmbH in Haigerloch

30 Jahre

- Uwe Denndorfer, Projektleiter aus Schömburg, bei Klas Networks GmbH in Balingen
- Manfred Gläser, Projektleiter aus Schömburg, bei Klas Networks GmbH in Balingen

35 Jahre

- Edwin Hujjon, Mechaniker aus Balingen, bei Fr. Wahl GmbH in Balingen

40 Jahre

- Frank Stengel, Techniker für Glasbautechnik aus Meßstetten, bei Eppler Fenster GmbH & Co. KG in Meßstetten
- Hans-Jürgen Eith, Einsteller und Bereichsverantwortlicher aus Haigerloch-Gruol, bei Werkzeugbau-Stanzerei Walter Götz GmbH in Balingen

www.hwk-reutlingen.de/urkunden

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Aktualisierung der Prüfungsordnungen

Aktualisierung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen
Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von §106 Abs. 2 in Verbindung mit §106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 9. Dezember 2025, Aktenzeichen WM42-42-313/91 den Beschluss der Vollversammlung vom 26. November 2025 zur Aktualisierung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen genehmigt.

Aktualisierung der Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen (BBiG)

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von §106 Abs. 2 in Verbindung mit §106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 9. Dezember 2025, Aktenzeichen WM42-42-313/88 den Beschluss der Vollversammlung vom 26. November 2025 zur Aktualisierung der Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen (BBiG) genehmigt.

Aktualisierung der Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen (HwO)

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von §106 Abs. 2 in Verbindung mit §106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 9. Dezember 2025, Aktenzeichen WM42-42-313/90 den Beschluss der Vollversammlung vom 26. November 2025 die Aktualisierung der Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen (HwO) genehmigt.

Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge für die Ausbildungsberufe Maler/in und Lackierer/in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in und Schornsteinfeger/in

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von §106 Abs. 2 in Verbindung mit §106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 9. Dezember 2025, Aktenzeichen WM42-42-313/89 den Beschluss der Vollversammlung vom 26. November 2025 zur Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge für die Ausbildungsberufe Maler/in und Lackierer/in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in und Schornsteinfeger/in genehmigt. Die vorgenannten Beschlüsse wurden mit Datum 14. Januar 2026 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführerin unterschrieben.

Die Aktualisierung der Prüfungsordnungen und der überbetrieblichen Ausbildungskurse sind auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 6. Februar 2026 veröffentlicht.

Die Beschlüsse treten am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

IMPRESSUM

 Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort